

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Schiltach/Schenkenzell



Ostern
2011

Vorwort – Pfarrer Dr. Christoph Glimpel

Liebe Mitchristinnen,
liebe Mitchristen!



Auf dem Titel des Gemeindebriefes ist es Ihnen schon ins Auge gesprungen: Das Jahr 2011 ist von der Evangelischen Kirche als Jahr der Taufe ausgerufen worden. Die Taufe soll in den Mittelpunkt des Interesses rücken, wir wollen gezielt über die Taufe nachdenken und uns klar werden, welchen Schatz Jesus uns mit der Taufe schenkt (vgl. Mt 28, 18-20).

Was aber ist die Taufe? Hier zunächst eine etwas abstrakte Definition: Die Taufe ist das wirkmächtige Zeichen des Glaubens an Jesus Christus. Was um alles in der Welt ist ein wirkmächtiges Zeichen? Lassen Sie mich zur Illustration eine kleine Begebenheit aus meiner „Pfarrerlaufbahn“ erzählen: Als Theologiestudent habe ich an einem Seminar über das Predigen teilgenommen. Und weil das Seminar ein praktisches war, sollten wir das Predigen auch praktizieren – vor einer echten Gemeinde. Dazu boten sich die Mittagsandachten im Berliner Dom an – die waren immer gut besucht, von ganz unterschiedlichen Menschen. Also haben wir jeden Dienstag die Mittagsandacht gestaltet, und jeder war mal dran.

Besonders eindrücklich an der Sache war: die Mitstudentinnen und Mitstudenten, die man ja aus Uni und Freizeit gut kannte, erschienen

(teils zum ersten Mal) im Talar! Da war eine echte Verwandlung mit denen vorgegangen, die hatten nicht einfach nur etwas an, sondern die waren irgendwie zu Pfarrerinnen und Pfarrern geworden, obwohl sie das Examen ja noch gar nicht in der Tasche hatten. Der Talar ist also ein wirkmächtiges Zeichen: Er kann Leute zu etwas machen, was sie noch gar nicht sind. Das gilt übrigens auch für andere Bereiche! Unsere frühere Nachbarin hat ja eine Ausbildung zur Polizistin gemacht. Als wir die das erste Mal in Uniform sahen, war klar: das ist eine Polizistin, auch wenn die Ausbildung gerade erst begonnen hatten. Und so wie mit Talar und Polizeiuniform ist es auch mit der Taufe: Taufe macht uns zu dem, was wir eigentlich noch nicht sind – zu Kindern Gottes.

Wie aber werden wir tatsächlich zu Kindern Gottes? Durch den Glauben! Ohne den Glauben ist die Taufe „nichts nütze“ – so sagt es Martin Luther. So wie Talar und Polizeiuniform nichts nützen, wenn die Person, die drinsteckt, nicht Theologe oder Polizist ist.

Andererseits sagt Martin Luther: Der Glaube macht nicht die Taufe! Das bedeutet: Wenn der Glaube fehlt, ist die Taufe zwar „nichts nütze“, sie bleibt aber gültig! Ohne Glaube ist die Taufe wie ein gültiger Scheck, den wir besitzen, ohne ihn einzulösen – er ist „nichts nütze“, aber gültig! Darum können wir aus der Taufe gerade dann Kraft beziehen, wenn wir uns in einer Glaubenskrise befinden. Martin Luther hat sich zum ständigen Trost auf seinen Schreibtisch geschrieben: „Ich bin getauft!“ Aus der Erinnerung an die Taufe kann der Glaube wieder



wachsen – genauso wie der Glaube durch die Predigt entstehen und wachsen kann. Weil die Taufe einerseits unabhängig vom Glauben gilt, aber andererseits ohne Glaube „nichts nütze“ ist, kann man auch sagen: Taufe ist ein sichtbares Wort. Wenn jemand zu mir sagt: „Ich liebe dich“, dann gilt das – egal, wie ich mich dazu verhalte. Aber wenn ich diese Liebe nicht annehme, dann ist sie mir nichts nütze. So ist es auch mit dem Wasser der Taufe: dass ich an Tod und Auferstehung Jesu Christi Anteil habe, das ist mir durch das Wasser zugesagt. Wenn ich aus dieser Zusage nichts mache, ist sie mir aber „nichts nütze“.

Daran wird noch etwas anderes deutlich: Taufe ist kein magisches Geschehen, sie „funktioniert“ nicht automatisch, sondern hängt daran, dass der Heilige Geist im Täufling den Glauben wirkt. Diese Abhängigkeit der Taufe vom Glauben ist keine zeitliche Abhängigkeit, sondern eine sachliche Abhängigkeit (bei Gott ist die Zeit ja ohnehin aufgehoben!) – darum kann die Taufe dem Glauben vorangehen, wie dies bei der Säuglingstaufe der Fall ist, oder der Glaube kann der Taufe vorausgehen, wie das in der Regel bei der Mündigentaufe (ab 7 Jahren) der Fall ist.

Es ließe sich noch mehr über die Taufe sagen und schreiben. Noch viel mehr! Aber die Beschäftigung mit der Taufe soll kein Monolog des Pfarrers sein. Darum sind Sie alle eingeladen, über die Taufe nachzudenken und zu diskutieren, vor allem aber: Die Taufe zu feiern. Zu all dem haben wir in den kommenden Monaten jede Menge Gelegenheit.

Mit Karfreitag und Ostern sind wir schon mitten drin: Die Taufe verbindet uns mit Tod und Auferstehung Jesu Christi, und am deutlichsten wird dieses Geschehen in der Osternacht.

In der Alten Kirche ging der Taufe ein zweijähriger Taufunterricht voraus, und die Taufe fand dann in der Osternacht statt. Der Osternachtsgottesdienst ist darum der Taufgottesdienst schlechthin. Umso schöner, dass wir in diesem Jahr 3 Konfirmandinnen im Rahmen der Osternacht taufen werden: Lia Schreiber, Jana Reber und Esther Engelmann werden in der Osternacht am 23. April die Taufe empfangen. Beginn des Gottesdienstes ist um 21 Uhr in Schiltach – schon jetzt herzliche Einladung! Am Ostersonntag feiern wir dann um 10 Uhr einen Familiengottesdienst mit Tauferinnerung; zur Einzelsegnung eingeladen sind alle Kinder bis 13 Jahren, die in den Monaten März, April oder Mai Taufe gefeiert hatten.

Wer getauft ist, gehört zu Jesus Christus – und damit zur christlichen Gemeinde. „In Christus sein“ ist gleich bedeutend mit „in der Gemeinde sein“, sagt Dietrich Bonhoeffer. Der „Geburtstag“ der Kirche ist deshalb zugleich ein großes Tauffest gewesen: 3000 Menschen ließen sich taufen, nachdem sie am Pfingsttag die Predigt des Petrus gehört hatten (Apg 2,41). Wie schön, dass auch wir den diesjährigen Pfingsttag mit einer Taufe verbinden können! Am Pfingstsonntag, dem 12. Juni, wird Theo Schillinger zur Taufe gebracht werden. Beginn des Gottesdienstes ist um 10 Uhr in Schiltach.

Die badische Landeskirche begeht das „Jahr der Taufe“ mit einem landeskirchenweiten Taufsonntag, dem 10. Juli; auch in Schiltach werden wir an diesem Tag eine Taufe feiern, und das im Rahmen eines Familiengottesdienstes: Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst mit Taufe von Vitus Metzler und Tauferinnerung am 10. Juli um 10 Uhr in Schiltach. Zur Einzelsegnung sind dann all jene Kinder bis 13 Jahren eingeladen, die in den Monaten Juni,



Juli und August ihre Taufe gefeiert hatten. In Schenkenzell wird der Krabbelgottesdienst am 15. Juli um 16.30 Uhr das Thema Taufe aufgreifen. Vielleicht findet sich ja ein Kind, das sich im Rahmen dieses Gottesdienstes taufen lassen will?

Die Landeskirche ermutigt uns, Taufen auf vielfältige Weise zu feiern – dazu gehört auch die Taufe unter freiem Himmel, an einem See oder an einem Fluss. Jesus ist am, besser: im Fluss Jordan getauft worden. So wollen auch wir im Rahmen eines Gottesdienstes im Grünen zwei Menschen in der Kinzig taufen: Am Sonntag, 17. Juli, werden Nathanael Harter und Terschchia Ege im Rahmen eines „Gottesdienstes im Grünen“ in der Kinzig getauft. Seien Sie schon jetzt zu diesem ganz besonderen Taufereignis herzlich eingeladen!

Dem gemeinsamen Nachdenken soll ein Gemeindeabend zum Thema Taufe am 20. Juli

um 20 Uhr im Martin-Luther-Haus dienen, zu dem ich Sie schon jetzt herzlich einlade. Und am darauffolgenden Sonntag wird das Thema Taufe musikalisch beleuchtet: Die Kantate „Wer da gläubet und getauft wird“ (BWV 37) von J.S. Bach wird am 24. Juli im Gottesdienst erklingen – und selbstverständlich wird sich auch die Predigt mit dem Thema Taufe beschäftigen. Beginn des Gottesdienstes im 10 Uhr in Schiltach.

Bei diesem reichhaltigen Angebot ist bestimmt auch für Sie etwas dabei. Ich würde mich freuen, Ihnen bei der einen oder anderen Feier zum Thema Taufe zu begegnen!

Ihr Pfarrer

Dr. Christoph Glimpel

Hilfsprojekt Greensleeves, Südafrika

Im Namen von Dianne Lehy geht ein herzliches Dankeschön an alle, die das Projekt so großzügig unterstützt haben, insbesondere an die Kirchengemeinden Schiltach (Anteil der Sternsingeraktion der katholischen Kirchengemeinden), Schenkenzell (Weihnachtsmarkt) und weiteren privaten Spendern. 4000,- Euro konnten bis jetzt überwiesen werden. Von diesem Geld wurden u. a. Spielgeräte finanziert und das Material für die geplante Umzäunung des Geländes angeschafft.



Aktion Brot für die Welt

Die 52. Aktion Brot für die Welt der evangelischen Landeskirche wurde in Schiltach und Schenkenzell mit einem Erlös von 10.193,69 Euro abgeschlossen. Projekte in Indien und Äthiopien werden mit diesem Geld unterstützt. Herzlichen Dank an alle Geber und die Gemeindedienstfrauen für ihren Einsatz.

**Brot
für die Welt**

Verkauf der Weihnachtsbriefmarken

Der Verkauf der Weihnachtswohlfahrtsbriefmarken durch die Konfirmanden erbrachte einen Erlös von 720,85 Euro für die Renovierung des Jugendraumes.

Dieses tolle Ergebnis konnte durch das große Engagement unserer Konfirmanden und die freundliche Unterstützung der Schiltacher Bevölkerung erreicht werden. Herzlichen Dank.



Landesverband Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe



Der Landesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe bedankt sich herzlich für die großzügige Spende von 1.450,- € aus der Sternsingeraktion in Schiltach zugunsten der Arbeit mit Kindern. Nachfolgender Auszug aus einer Infoschrift der Freundeskreise beschreibt die Notwendigkeit dieser Arbeit.

Kindern von Suchtkranken Halt geben. Kinder sind von der Sucht ihrer Eltern(teile) ganz besonders betroffen. Im Familiensystem sind sie die schwächsten Mitglieder. Ihre Ausdrucksmöglichkeiten sind – je nach Alter – begrenzt und ihre Entwicklungsmöglichkeiten sind eingeschränkt oder gehemmt.

Oft leiden Kinder an Schuldgefühlen, sind einsam und übernehmen zu früh viel zu viel Verantwortung. Kinder aus Suchtfamilien sind daher besonders gefährdet, eigene Suchtprobleme zu entwickeln, und sie sind anfällig für andere psychische Krankheiten wie Ängste, Depressionen, Essstörungen, Hyperaktivität

und Anpassungsstörungen. Dennoch lieben Kinder in Suchtfamilien ihre Eltern und schützen sie. Die Kinder bemühen sich mit allen Kräften, das Suchtproblem zu lösen, ohne zu wissen, dass dies scheitern wird. Aus diesem Wissen heraus beziehen Freundeskreise die Kinder der Teilnehmer/innen in ihre Arbeit mit ein. Es gibt spezielle Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche wie z. B. Campen, Kanufreizeiten, Spielenachmittage sowie auch spezielle themenbezogene Seminarangebote. Herzlichen Dank den Sternsängern und der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde für die Unterstützung.

Hildegard Arnold
Vorsitzende des Landesverbandes der
Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe



Konfifreizeit

21.01.2011 – 23.01.2011



Am 21.01.2011 war um 16.00 Uhr Abfahrt in Schiltach, an der Grundschule, zur Konfifreizeit der diesjährigen Konfirmanden. Nach einer langen Fahrt kam man in der Jugendherberge an und die Zimmer wurden verteilt und bezogen. Nach dem Essen und den wichtigsten Ankündigungen für ein gutes Wochenende, gab es ein witziges Abendprogramm, welches die Mitarbeiter organisiert hatten, in Form von der „Perfekten Minute“, wobei jeder mitmachen musste, ob er nun wollte oder nicht. Danach war Bettruhe und alle mussten auf ihre Zimmer, um zu schlafen.

Am nächsten Tag musste bereits früh aufgestanden werden, denn man hatte Vieles vor. Erst wurde über den Vormittag hinweg über das Abendmahl, Pessachfest und die Sederliturgie geredet und am Nachmittag, nach dem Mittagessen, gab es verschiedene Workshops,

wie zum Beispiel den Bastelworkshop. Am Abend stand dann noch eine Nachtwanderung an, die mit Fackeln begleitet wurde. Wieder in der Jugendherberge spielte man bei wärmendem Punsch verschiedene Spiele.

Am Sonntag wurde, nach dem Frühstück, zur üblichen Zeit, um 10.00 Uhr, Gottesdienst im kleinen Kreise der Konfirmanden gefeiert, der mit einem Rap, aus dem Musikworkshop, endete. Danach wurde gepackt und nach dem letzten Gruppenfoto auch noch Abschied von Titisee-Neustadt genommen, denn alle mussten wieder nach Hause fahren. Alles in Allem war es eine sehr schöne Zeit während der Konfifreizeit, die wahrscheinlich keiner so schnell vergessen wird.

Sarah Kienzler

Konfipokal geht wieder nach Schiltach/Schenkenzell!



Als Titelverteidiger sind sie nach Haslach gefahren, als neuer (alter) Pokalsieger kamen sie zurück: Wieder einmal ließen unsere Konfis beim Bibelpokal alle anderen hinter sich. Dabei war es zunächst durchaus spannend: Zwar begann man ordentlich, ein Vorsprung zu den anderen Gruppen aus Wolfach, Hornberg, Gutach, Hausach und Haslach war aber nicht auszumachen. Als dann beim Bibelstellen-nachschlagen Erfolge zunächst ausblieben, sank die Stimmung. Doch ein Doppelschlag von Lia Schreiber und Sarah Kienzler brachte die Wende für Psyche und Punktekonto: Man durfte wieder hoffen. Vom Sieg erfuhr die

Gruppe dann auf dem Weg zum Bahnhof – und spätestens nachdem der Pokal durch viele Hände gegangen war konnten es alle glauben: **Auch 2011 geht der Konfipokal nach Schiltach und Schenkenzell!**

Konfirmandentreff im fi-Café



Komix, so nennt sich das neue Projekt der Konfis aus Schiltach und Schenkenzell. Die Konfirmanden aus diesem und die Konfirmanden aus dem letzten Jahr treffen sich jeden letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im fi-Café (Martin-Luther-Haus). Komix ist Zusammensein, Reden, Essen und Trinken und Spaß haben. Die nächsten Termine: 28.04., 26.05., 30.06.2011.

KOMIX.



Konzerte in der Ev. Stadtkirche Schiltach

**SAMSTAG, 28. MAI 2011, 20.00 UHR
VIBRAPHON, ORGEL UND SCHLAGWERK**

Irisierende Klänge. Orgel plus einmal anders – barocke und zeitgenössische Kompositionen. Albrecht Volz (Renningen), Vibraphon und Schlagwerk Ulrich Weissert (Alpirsbach), Orgel. Eintritt: 8,- Euro. Veranstalter: Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V.

Das ursprünglich im Jahresprogramm 2011 für diesen Termin angekündigte Konzert des Kammerchores Kinzigtal (Mozart-Requiem etc.) wurde auf Wunsch des Chores gestrichen.

**SONNTAG, 26. JUNI 2011, 20.00 UHR
ORGEL IMPROVISATIONS –
WUNSCHKONZERT**

Orgelimprovisationen zu gegebenen Themen und Stilrichtungen. Vorschläge können bis zum 25.06. an: schiltach@kbz.ekiba.de gemailt oder bis 24.06. im Pfarramt abgegeben werden. KMD Prof. Hans Martin Corrinth (Karlsruhe-Durlach), Orgel. Eintritt: 8,- Euro. Veranstalter: Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V.

Das Kantorat lädt zum Mitsingen ein

Die Schiltacher Kantorei und der evangelische Kirchenchor Gutach laden wieder zu einem Chorprojekt zum Mitsingen ein.

Am Sonntag „Cantate“, 22. Mai 2011 wird um 10.00 Uhr im Gottesdienst in Schiltach mit den Chören ein festlicher Rahmen für den „Sonntag der Kirchenmusik“ geschaffen werden. Hierbei wird Chorliteratur unterschiedlichster Art erklingen.

In zwei Kantatengottesdiensten am 17. Juli 2011 um 10.00 Uhr in Gutach und am 24. Juli 2011 um 10.00 Uhr in Schiltach erklingt dann die Bach-Kantate BWV 37 „Wer da gläubet und getauft wird“ für Soli, Chor und Instrumente.

Interessierte Chorsängerinnen und -sänger sind herzlich zum Mitsingen eingeladen. Die Chorproben beginnen ab Mai 2011 jeweils dienstags (ab 03.05.) um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus oder donnerstags um 20.00 Uhr (ab 05.05.) im evangelischen Gemeindehaus in Gutach. Beide Chöre würden sich über Ihre Teilnahme sehr freuen, weitere Auskünfte gibt gerne unser Kantor Detlev Zeller, Tel. 07836 7491.

Gemeindetermine in Schiltach

CVJM-AUSZEIT-TERMINE:

JAHRESTHEMA „IN BEZIEHUNG LEBEN . . .“

11.05.2011

In Beziehung leben . . . mit der Bibel – Lust oder Frust? CVJM-Sekretäre Silvia & Simon Erhardt, St. Georgen

08.06.2011

In Beziehung leben . . . Fremde Nachbarn – wie denken wir über Muslime und wie denken sie über uns? Roland Denner, reachacross

Herzliche Einladung zu den CVJM-Auszeit-Abenden im Jugendraum des Martin-Luther-Hauses jeweils um 20.00 Uhr.

FRAUENBIBELTREFF-TERMINE

04.05.2011

18.05.2011

08.06.2011

22.06.2011

von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr

Kontakt: Irene Armbruster Tel 07836/2754,
Elke Kipp Tel. 07834/4323, Treffpunkt kann durch Kontakt erfragt werden.

FRAUENKREIS-TERMINE

18.05.2011 19.30 Uhr

19.05.2011 14.30 Uhr

08.06.2011 19.30 Uhr

09.06.2011 14.30 Uhr

Abend- und Nachmittagsfrauenkreise treffen sich im Melanchthon-Saal im Martin-Luther-Haus.

GEMEINDEVERSAMMLUNG

29.05.2011

im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche

TREFFEN DES GEMEINDEDIENSTES

18.05.2011

im Melanchthon-Saal um 18.30 Uhr

KIRCHENDIENER/IN

Wir suchen einen Menschen, dem es Freude macht, unsere Gottesdienste, Amtshandlungen und sonstigen Veranstaltungen in der Kirche als Kirchendienerin oder Kirchendiener zu begleiten und die entsprechenden Vor- und Nacharbeiten zu übernehmen.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren und Näheres erfahren wollen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro unter Tel. 2044.

2. Frauen-Wochenend-Freizeit in Friedrichshafen-Fischbach am Bodensee



Es sind noch Plätze frei bei der 2. Frauen-Wochenend-Freizeit in Friedrichshafen-Fischbach am Bodensee von Freitag, 01. Juli 2011 bis Sonntag, 03. Juli 2011 Thema: „Weil ich es mir wert bin“.

Anhand von verschiedenen Frauenfiguren werden wir uns unterschiedlichsten Lebensentwürfen nähern. Mein Selbstwert, meine Rechte, meine eigenen Vorstellungen, aber auch Verzicht, Darüberstehen oder Überraschtwerden sind Erfahrungen in den fremden und unseren eigenen Lebensgeschichten. Frauen, die „der Rede wert“ sind, geben

uns ihre Anregungen und Antworten. Kosten: 150,00 Euro. Im Preis inbegriffen sind Hin- und Rückfahrt, Vollpension inkl. Nachmittagskaffee, Unterbringung in Einzelzimmern mit Etagedusche/-WC, Schwimmbad-, Boots- und Liegestuhlbenutzung.

Mehr Informationen, Flyer und Anmeldeblatt auf unserer Internetseite www.ev-kirche-schiltach.de, aber auch über das Evang. Pfarramt oder direkt bei Josefine Glimpel Tel. 2044 im Pfarrhaus.

Freizeitangebote der Evangelischen Jugend

1. HAUS- UND ZELTFREIZEIT FÜR KINDER

vom 28. Juli – 04. August 2011
in Haslach, Fehrenbacher Hof
Für Kinder von 8 – 12 Jahren,
Kosten 145,-Euro im Haus,
125,- Euro im Zelt
Acht Tage Freizeit in der ersten Ferienwoche
mit biblischen Themen und gutem Programm.

2. RITTERFREIZEIT FÜR JUNGS

vom 06. – 13. August 2011
in Prinzbach auf einer Wiese
Für Jungs ab 10 Jahren,
Kosten 130,- Euro
Diese Ritterfreizeit ist ein besonderes Angebot
nur für Jungs. Es geht darum zu erleben, was
es heißt, Ritter zu sein und dies gemeinsam
einzuüben. In Übungseinheiten, bei Turnieren
und Wettbewerben erfahren Jungs alles, was
zum Rittersein gehört. Höflichkeit, Ehrlichkeit,
Treue, Zuverlässigkeit, eben Ritterlichkeit.



3. MÄDCHENFREIZEIT

vom 28.07. – 04.08.2011
in Hornberg, Unterschembachhof
Für Mädchen ab 12 Jahren, Kosten 142,- Euro
Eine Freizeit nur für Mädchen. Hier können
Mädchen das tun, was Mädchen miteinander
tun wollen. Von Geschichten bis Wellness, von
spielen und basteln, bis Musik und Aktion ist
alles dabei.



4. JUGENDFREIZEIT

vom 11. – 18.06. 2011 in Südfrankreich
Für Jugendliche ab 14 Jahren,
Kosten 270,- Euro
8 Tage in den Pfingstferien einmal so richtig
die Seele baumeln lassen. Bei nicht zu viel
Programm steht das Miteinander im Mittel-
punkt. Wir sind mit 2 Kleinbussen unterwegs
und zelten fast direkt am Meer.

Kontakt und weitere Informationen:
Kinder- und Jugendbüro
Mühlenstr. 6, 77716 Haslach
Tel. 07832 1203
E-Mail: rainer@bezirksjugend.de

Kinderseite

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die

Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.



Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschnähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier ange-dichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.

Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweigelein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.



GOTTESDIENSTE	SCHILTACH	SCHENKENZELL
Palmsonntag, 17.04.2011	10.00 Uhr Gottesdienst plus mit JENGA und Empty Grave, kein KiGo – Zwergengottesdienst	9.00 Uhr Gottesdienst
Montag, 18.04.2011	19.30 Uhr Passionsandacht	
Dienstag, 19.04.2011	19.30 Uhr Passionsandacht mit der Kantorei	
Mittwoch, 20.04.2011	19.30 Uhr Passionsandacht mit dem Posaunenchor	
Gründonnerstag, 21.04.2011	19.30 Uhr Passionsandacht mit Abendmahl	
Karfreitag, 22.04.2011	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kantorei, kein KiGo	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Karsamstag, 23.04.2011	21.00 Uhr Osternacht mit Taufe von Esther Engelmann, Jana Reber und Lia Schreiber	
Ostern, 24.04.2011	7.30 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taferinnerung mit dem Posaunenchor, kein KiGo	9.00 Uhr Gottesdienst
Ostermontag, 25.04.2011	10.00 Uhr Gottesdienst, kein KiGo	
Quasimodogeniti, 01.05.2011	10.00 Uhr Gottesdienst, KiGo, anschl. Kirchenkaffee	9.00 Uhr Gottesdienst
Samstag, 07.05.2011	18.00 Uhr Beichtgottesdienst mit Abendmahl	
08.05.2011	10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit dem Posaunenchor, kein KiGo	9.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig, Loßburg
Miserikordias Domini		10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst Posaunenchor spielt vor der Kirche
Jubilate, 15.05.2011	10.00 Uhr Gottesdienst, KiGo	

16

GOTTESDIENSTE	SCHILTACH	SCHENKENZELL
Samstag, 21.05.2011		19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kantate, 22.05.2011	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Kantorei und Kinderchor KiGo, Zwergengottesdienst	
Rogate, 29.05.2011	10.00 Gottesdienst plus, anschl. Gemeindeversammlung, KiGo	9.00 Uhr Gottesdienst
Christi Himmelfahrt	10.00 Gottesdienst	
Donnerstag, 02.06.2011	mit Prädikant Zurbrügg, Zell a.H.	
Exaudi, 05.06.2011	10.00 Gottesdienst mit Prädikant Zurbrügg, Zell a.H. anschl. Kirchenkaffee, KiGo	9.00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Zurbrügg Zell a. H.
Pfingsten, 12.06.2011	10.00 Gottesdienst mit Taufe von Theo Schillinger mit dem Posaunenchor, KiGo und Zwergengottesdienst	9.00 Uhr Gottesdienst
Pfingstmontag, 13.06.2011		10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche
Trinitatis, 19.06.2011	10.00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Zurbrügg, Zell a.H., KiGo	9.00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Zurbrügg, Zell a.H.
1. So. n. Trinitatis, 26.06.2011	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo	9.00 Uhr Gottesdienst

Nach dem gemeinsamen Gottesdienstbeginn in der Kirche, ist **Kindergottesdienst** für Kinder von 3 bis 13 Jahren

im Martin-Luther-Haus. Für die ganz kleinen Kinder und ihre Eltern finden am 17.04., 22.05. und 12.06.2011 **Zwergengottesdienste** statt.
Das **liturgische Abendgebet** findet am Seitenaltar der Stadtkirche sonntags um 19.30 Uhr statt.

Gottesdienste im Gottlob-Freithaler-Haus

Mittwoch, 20.04.11, 10.30 Uhr Dienstag, 03.05.11, 16.00 Uhr Dienstag, 17.05.11, 16.00 Uhr
Dienstag, 31.05.11 16.00 Uhr Dienstag, 14.06.11, 16.00 Uhr Dienstag, 28.06.11, 16.00 Uhr

17

Durchs Kirchenjahr: PFINGSTEN

Pfingsten kommt von dem griechischen Wort „Pentekoste“. Das bedeutet übersetzt „der 50. Tag“. Pfingsten feiert man 50 Tage nach Ostern. Weil es ein wichtiges Fest ist, feiert man es Pfingstsonntag und Pfingstmontag.

An Pfingsten feiert man die Ausgießung des Heiligen Geistes und die Gründung der christlichen Gemeinde. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die biblische Erzählung von dem Pfingstfest. Sie berichtet: Die Jünger und Apostel leben nach der Himmelfahrt von Jesus in Jerusalem zusammen. Der Heilige Geist kommt auf die Jünger herab. Er ist Gottes wirksame Kraft. Er ermöglicht, dass die Jünger und Apostel in anderen Sprachen predigen. Es ist das Pfingstwunder. Im Anschluss daran ergreift Petrus das Wort. Er fordert die Menschen zur Umkehr und Taufe auf. Daraufhin lassen sich viele Menschen taufen. Damit ist die erste christliche Gemeinde gegründet. Pfingsten nennt man deshalb häufig auch den „Geburtstag der Kirche“.

Es gibt keine besonderen Bräuche zu Pfingsten. In manchen Gegenden werden die Haustüren mit Birkenzweigen geschmückt.



Die Jünger von Jesus können plötzlich in anderen Sprachen predigen

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ - Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

Aus den Kirchenbüchern



TAUFEN:

30.01.2011

Hahn Jade Lilli, Ulm-Söflingen

30.01.2011

Heizmann Selina Jessica, Schmelze 26

13.02.2011 in Wolfach

Sum Luca, Wolfach-Kinzigtal, St. Roman 4

Wir wünschen den Familien Gottes Segen!

IM HÖREN AUF GOTTES WORT NAHMEN WIR ABSCHIED VON:

15.11.2010

Faißt Emma, geb. Frick, Vor Ebersbach 1

18.11.2010

Wolber Bertha, geb. Trautwein, Gerbergasse 1

30.11.2010

Bürkle Adolf, Bickenmäuerte 20

02.12.2010

Kücherer Margarethe, geb. Pfau, Am Lehen 1

31.12.2010

Wöhrle Karl Adolf, Schramberger Str. 3

13.01.2011

Joos Herbert, Jahnstraße 14

31.01.2011

Guhl Heinz Robert, Schloßbergstraße 7

08.02.2011

Ziegler Herbert Friedrich, Ulmenweg 9

23.02.2011

Haas Hans Christian, Eythstraße 29

28.02.2011

Wolber Adolf Friedrich, Rohrbach 128

22.03.2011

Kunz Jürgen, Vor Ebersbach 1

26.03.2011

Bühler Luise, geb. Knobloch
Hohensteinstraße 11 a

Wir erbitten Gottes Kraft und Beistand für die Trauernden!

HAUSABENDMAHL WÄHREND DER PASSIONSZEIT

Pfarrer Dr. Christoph Glimpel ist gerne bereit, während der Passionszeit mit Ihnen Hausabendmahl zu feiern. Sollten Sie dies wünschen, melden Sie sich zur Vereinbarung eines Termins bitte im Pfarrbüro unter Tel. 2044 oder bei einem Mitglied des Kirchengemeinderates.

Wer sich in den Abendmahlsgottesdiensten aus irgendwelchen Gründen nicht im Halbkreis um den Altar aufstellen kann, der möge in der vorderen Stuhlreihe Platz nehmen. Dort kann dann durch Pfarrer Dr. Glimpel oder einen der Abendmahlshelfer das Abendmahl gereicht werden.

Wer mit einer Gehilfe oder mit Rollstuhl zum Gottesdienst kommt, findet am Seiteneingang Helfer, die beim Zugang zur Kirche behilflich sind.

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: WOODEN



WARUM ZUR KONFIRMATION?

Der blaue Anzug sitzt ziemlich perfekt. Ein weißes Hemd, eine gepunktete Fliege und auf Hochglanz polierte schwarze Schuhe: Fertig ist der Mann. Aus Jungs, die sonst in legeren Klamotten über den Schulhof laufen, werden Männer, die halb stolz, halb steif zum Mittelpunkt eines Festes werden. Aus Mädchen werden Frauen. Die meisten waren zuvor beim Friseur, haben sich etwas geschminkt und sehen irgendwie erwachsener aus als die Jungs, mit denen sie gemeinsam zum Konfirmationsgottesdienst in die Kirche ziehen - oder genauer gesagt: Wohin sie ihr Pfarrer geleitet.

Denn darum geht es im schönsten, wichtigsten kirchlichen Fest für junge Menschen: Der Pfarrer, die Pfarrerin übergeben sie gemeinsam der Gemeinde. Die Jugendlichen sollen zu tragenden Stützen der Gemeinschaft werden. Und umgekehrt: Die Gemeinde soll beitragen zum Erwachsenwerden der jungen Menschen.

In der Konfirmation wird den jungen Menschen die Hand aufgelegt: Sie bekommen Gottes Segen. Die Konfirmation, wörtlich übersetzt „Bestärkung“, hat nicht nur diesen praktischen Sinn, einen Weg in die Gemeinde zu bahnen, sondern auch einen theologischen: Die Jugendlichen sollen sich ihre eigene Taufe „aneignen“.

Ihre Taufe als Kind war gewissermaßen noch unvollständig, weil ihr persönliches Taufbekenntnis fehlte. Ab sofort gilt nicht mehr allein das Wort der Eltern oder Taufpaten, die einst an ihrer Stelle den Glauben bekannten. Nun machen sie sich als Konfirmanden mehr oder weniger entschlossen dieses lange zurückliegende Versprechen zu eigen: Sie wollen, so sagen sie, zu dieser Gemeinde gehören und als Christen leben. Äußerlich erkennbar wird ihre neue Rolle in der Kirchengemeinde an der Teilnahme am Abendmahl.

Auch wenn es eine ernüchternde Wahrheit ist, dass nach dem Kurs viele Jugendliche nicht wieder in ihrer Gemeinde auftauchen, haben sie durch die gemeinsame Zeit dennoch vieles gewonnen. Kirche ist veränderbar, entwicklungs-fähig, sie ist subjektiver und vielfältiger, als es oft von den Kanzeln klingt. Sie ist geprägt von unterschiedlichsten Interessen und Ideen, Erfahrungen und Traditionen.

EDUARD KOPP

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Unsere Konfirmanden aus Schiltach und Schenkenzell

**AM SONNTAG MISERIKORDIAS DOMINI,
08. MAI 2011,
WERDEN IN SCHILTACH
KONFIRMIERT:**

Armbruster Janina, Grubacker 7
Armbruster Lea, Bickenmäuerte 35
Bösel Anna, Hohensteinstraße 16
Bühler Leonie, Leubach 6
Buzzi Franziska, Bahnhofstraße 9
Dieterle Benita, Baldersberg 15
Ege Joana, Erlenweg 1
Engelmann Esther, Vor Erdlinsbach 135
Gebele Lisa, Vor Heubach 13
Haberer Vanessa, Kienbächle 160
Kienzler Sarah, Lindenweg 3
Paul Vanessa, Hans-Grohe-Straße 80
Reber Jana, Schenkenzeller Straße 103
Schmid Alicia, Schmelze 30/1
Schreiber Lia, Blattenhäuserwiese 3
Springer Anita, Geroltzhäuserweg 14/1
Sum Veronika, Rohrbach 131
Ventur Leonie, Schenkenzeller Straße 160
Weichenhein Pia, Schenkenzeller Straße 143
Wolber Saskia, Hans-Grohe-Straße 94

Bühler Robin, Waldstraße 5
Engelberg Johannes, Bickenmäuerte 5
Hauer Fabian, Marktplatz 10
Müller Julian, Am Hutschberg 20

**AM SONNTAG JUBILATE,
15. MAI 2011,
WERDEN IN SCHENKENZELL
KONFIRMIERT:**

Harter Jasmin, Wiedmenstraße 4
Jehle Katharina, Hansjakobstraße 16
Schenk Linda, Wiesenweg 4
Schmid Vanessa, Witticher Straße 52

Heizmann Daniel, Spannstattstraße 22/1
Oberföll Alexander, Kirchstraße 20
Wöhrle Simon, Landstraße 30



Kirchengemeinderat Schenkenzell

Wir freuen uns, dass die Sanierung unserer Orgel abgeschlossen ist. Ein Dankeschön an die Firma Orgelbau Heintz, Schiltach, für die Durchführung und gute Zusammenarbeit! Wir danken auch allen Gemeindegliedern, die dafür gespendet haben!

Am Weihnachtsmarkt, am 05. Dez. 2010 in Schenkenzell, erzielten wir ein erfreuliches Ergebnis. Herzlichen Dank an alle, die sich dafür eingesetzt haben, als Spender von Preisen für die Tombola oder von Bastelartikeln, als Käufer oder Verkäufer. Die Konfirmanden waren super im Verkaufen der Tombola-Lose.

Die Waffeln und der Kinderpunsch unserer Jungschar fanden reißenden Absatz. Prima war, dass wir die Tombola-Preise im Geschäft von Familie Buße aufbauen konnten. Von dem Erlös konnten wir außer dem noch offenen Betrag der Orgelsanierung auch noch an die Hilfsprojekte der Haiti-Hilfe und des Aids-Waisenkindprojekts von Dianne Lehy in Afrika spenden.

Termine in Schenkenzell

FRAUENKREIS

18.04.2011

16.05.2011

20.06.2011

jeweils um 19.30 Uhr

im Nebenraum der Kirche

ÖKUMENISCHER GLAUBENSTREFF

02.05.2011

06.06.2011

jeweils um 19.30 Uhr

in der katholischen Unterkirche

KRABELGOTTESDIENSTE IN DER KIRCHE

27. Mai 2011

15. Juli 2011

jeweils 16.30 Uhr

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinden

Schiltach/Schenkenzell

Grafik/Druck: TMG-DRUCK, Schiltach

Redaktionsschluss

für den Sommergemeindebrief

ist der 13. Mai 2011

KONTEN:

Volksbank Schiltach

Konto-Nr. 30 400 100, BLZ 664 927 00

Sparkasse Schiltach

Konto-Nr. 1-062760, BLZ 664 527 76

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah **plötzlich ein Brausen vom Himmel** wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen **Zungen zerteilt,**

wie von Feuer; und er **setzte sich auf einen jeden von ihnen,** und sie wurden **alle erfüllt von dem heiligen Geist** und fingen an, zu **predigen in andern Sprachen,** wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde **bestürzt;** denn ein jeder hörte sie **in seiner eigenen Sprache reden.** Sie **entsetzten** sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos** und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: **»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.«**

Apostelgeschichte 2,1–8.12-17

Im Frühling...

...gerate ich ins Staunen. Jedes Jahr wieder. Ich weiß doch, dass alles grün werden wird. Dass die Blätter der Buchen hell aus den Knospen schöpfen und der Rasen so schnell wächst wie sonst nie. Dass Farben ins Blumenbeet getupft werden. Und doch überwältigt es mich, wenn es so weit ist. Gott muss ein Lebenskünstler sein. Er malt kein Bild, sondern das Leben selbst. Jedes Jahr neu rührt seine Schönheit mich an.

TINA WILMS



Evangelisches
Pfarramt Schiltach
Hohensteinstraße 1
77761 Schiltach
Tel. 07836 2044
Fax 07836 2034
schiltach@kbz.ekiba.de
www.ev-kirche-schiltach.de